

GEMEINDEBRIEF

PROTESTANTISCHE
KIRCHENGEMEINDE

RODENBACH



inladung

zum Seniorennachmittag

am 28.11.2021

um 14.00 Uhr

im protestantischen Gemeindehaus Rodenbach

in der Turmstrasse 7

Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren,
egal welcher Konfession.

Anmeldungen bitte bis zum 21.11.21 unter Telefon:
06374-9459444 bei Olga Pflaum:

Es gilt die 2G-Regel. Einlass nur mit Nachweis von
Impfungen oder Genesung, Maske bis zum Platz.

Es freut sich
das Presbyterium
der Protestantischen Kirche Rodenbach

I/ 2022

Dezember
Januar
Februar

Angedacht	3
Gottesdienste	4
Infos	5
Termine der Gemeinde	6
Freud & Leid	7
Rückblick	8-15
Predigt to go	16
Kinderseite	18-19
Brot für die Welt	21
Informationen	22-23
Kindertagesstätte	24
Interview	25-27
Gott im Leben	28
Presbyterium	29
Gebet	30
Aktuelles	31
Wissenswert	32
Buchtip	33
Termine	34-35
Religion für Einsteiger	36
Besinnung	37
Heute schon gelacht	38
Impressum	39



Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR (Sach 2, 14)

Weihnachten ist die Zeit der Familienbesuche. Wochenlange Vorbereitungen gehören vielerorts zum alljährlichen Ritual. Schon Anfang November überlegen meine Frau und ich, was es an Heiligabend zu Essen gibt und wie wir die Feiertage organisieren, damit wir auch ja alle besuchen, die auf uns warten. Das verursacht natürlich auch manchmal Stress. Der Monatsspruch für den Dezember lenkt meinen Blick aber in eine andere Richtung. Nicht der Stress und die Hektik stehen da im Fokus. Sondern die Freude. Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! So ruft mir der Prophet entgegen. Und tatsächlich besteht allen Grund zur Freude. Denn der, der sich da ankündigt ist nicht irgendein Gast. Gott selbst kommt. Und er kommt auch nicht nur zu Besuch oder zur Stippvisite, nein, er will bleiben. Ich komme und will bei dir wohnen. Zugegeben, nicht jeden Gast möchte ich dauerhaft bei mir wohnen haben. Und auch wenn Gott bei mir einzieht, kann das manchmal unbequem sein. Denn immerhin erinnern wir uns an Weihnachten daran, dass dieser Gott, der da zur Welt kommt, nicht so kommt, wie wir es uns vorstellen. Nicht mit Macht und Pracht, sondern ganz klein, als Kind mit vollen Windeln. Wir erinnern uns daran, dass dieser Gott unsere Vorstellungen von sich und von uns selbst immer wieder infrage stellt. Bei aller Freude mutet mir dieser Gott ganz schön etwas zu. Und trotzdem überwiegt bei mir die Freude, dass dieser Gott gerade zu mir kommen will. Dass er mich meint. Dass er mich nimmt, wie ich bin und mit mir etwas vorhat. Wie wunderbar ist es doch, dass Gott mich ansieht. Trotz aller Fehler und Schwächen!

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. Der Prophet lenkt meinen Blick ganz bewusst auf die (Vor-)freude. Seine Worte können mir helfen an diesem Weihnachten nicht den Stress und die Hektik in den Mittelpunkt zu rücken. Sondern die ehrliche Begegnung. Dass ich mir Zeit nehme für den Menschen, der mir jetzt gerade gegenüber sitzt. Und dass ich vielleicht auch einen Festtagsbesuch weniger mache oder nachhole. Dafür aber mit ganzer Aufmerksamkeit im Moment bin. Das wäre doch ein Anfang, um vielleicht in dieser einen Begegnung Gott zu entdecken. Wie er mir entgegenkommt als Mensch.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten

Ihr Pfarrer Christoph Krauth



EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

GOTTESDIENSTE

Sonntag	05. Dezember	2. Advent	17:00 Uhr
Sonntag	12. Dezember	3. Advent	9:30 Uhr
Sonntag	19. Dezember	4. Advent	9:30 Uhr
Freitag	24. Dezember	Heiligabend	16:00 Uhr

Christmette

mit Krippenspiel
21:30 Uhr

Samstag 25. Dezember 1. Christtag

9:30 Uhr
mit Abendmahl

Sonntag 26. Dezember 2. Christtag

10:00 Uhr
in Siegelbach

Freitag 31. Dezember Altjahrsabend

19:00 Uhr

2022

Sonntag	02. Januar	1. S. n. d. Christfest	17:00 Uhr
Sonntag	09. Januar	1. S. n. Epiphantias	9:30 Uhr
Sonntag	16. Januar	2. S. n. Epiphantias	9:30 Uhr
Sonntag	23. Januar	3. S. n. Epiphantias	9:30 Uhr
Sonntag	30. Januar	Letzter S. n. Epiphantias	9:30 Uhr



Sonntag	6. Februar	4. S. v. d. Passionszeit	17:00 Uhr
Sonntag	13. Februar	Septuagesimae	9:30 Uhr
Sonntag	20. Februar	Sexagesimae	9:30 Uhr
Sonntag	27. Februar	Estomihi	9:30 Uhr



Sonntag	6. März	Invokavit	17:00 Uhr
---------	---------	-----------	-----------

Bitte um Beachtung: Ab 2022 findet am 1. Sonntag im Monat der 17 Uhr Gottesdienst wieder im Gemeindehaus statt.

„Gott wird Mensch.“

Zitat

Er bleibt nicht irgendwo da draußen in einem Himmel, der am Ende doch sehr weit weg ist. Sondern er kommt mitten in die Welt hinein und wird zum Bruder der Menschen, gerade derer, die zu kämpfen haben. Und sagt: Dein Leben hat ein Ziel. Und dieses Ziel ist nicht die Dunkelheit, sondern das Licht.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)



Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und
will bei dir wohnen, **spricht der HERR.**

Monatsspruch
DEZEMBER
2021

SACHARJA 2,14

Anmerkung aus der Redaktion:

Uns hat die Nachricht erreicht, dass eine größere Schriftgröße gewünscht wird um die Artikel besser lesen zu können. Gerne kommen wir dem Wunsch nach. Wir bitten jedoch um Nachsicht, wenn es bei diesem kleinen Heftformat nicht durchgängig möglich ist die Schrift zu vergrößern, da dadurch die Quantität des Inhalts leiden würde. Für Feedback, Beiträge, Anregungen sind wir offen; gerne persönlich oder über die e-mail Adresse:

Gemeindebriefrodenbach@web.de

Viel Freude beim Lesen.

Ulrike Mandigo

GRUPPEN UND KREISE

Kirchenchor : Dienstags 19 Uhr.
Neue Sängerninnen und Sänger sind willkommen !

Frauenkreis: 1. Mittwoch im Monat
(Fr. Blauth Tel.: 6352 oder Fr. Scherer Tel.: 1340)

Konfirmandenseminare (jeweils um 16.00 Uhr):

Jahrgang 2022: 15.12.21, 19.01.22, 16.02.22 von 16—17.30 Uhr im
Gemeindehaus Rodenbach + Übernachtung (Termin folgt)

Jahrgang 2023: Samstag, 18.12.2021 10:00- 15:00 Uhr , Gemeinde-
haus Otterbach (Kirchtalstraße 4) und Samstag, 22.01.2022 10:00-
15:00 Uhr, Gemeindehaus Rodenbach

Ökumenisches Seniorencafé im Kath. Pfarrheim Rodenbach,
Friedhofstr. 58:

Dienstag 25.01.22, 14.30 Uhr und Dienstag 22.02.22, 14:30 Uhr

NEU — GEBETSBRIEFKASTEN — NEU

KIRCHE BEWEGT—KIRCHE IST LEBENDIG !!!

Mit dem Gebetsbriefkasten möchten wir eine Brücke bauen zur
Gemeinde! Er bietet die Gelegenheit für Jung und Alt Gebetsanliegen
direkt einzuwerfen, auch anonym. Gemeinsam betet dann die
Gemeinde im Sonntagsgottesdienst für DICH!

Hintergrund: Die Idee entstand an unserem
Startertag. **Standort ist vor dem Gemeinde-
haus** und der Briefkasten wird immer
donnerstags geleert.

Wir hoffen auf guten Anklang und Nutzung!

Ihr Presbyterium.

Danke an Michael Bentin für das Design und die
Aufhängung.



FAMILIENNACHRICHTEN

GETAUFT WURDEN

Anni Braunschweig, Tochter von Tim und Lisa Braunschweig, geb. Weber am 10. 10. 2021 in Erfenbach

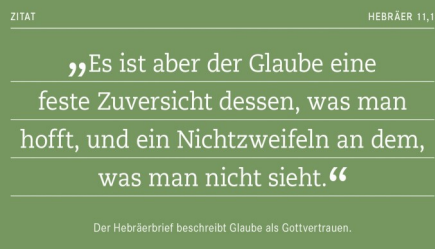


Emma Reichel, Tochter von Sascha und Carina Reichel, geb. Barz am 07.11.2021 in Hochstadt /Landau

Linnea Kaiser, Tochter von Benjamin und Antje Kaiser, geb. Venter am 07.11.21 im EGV Rodenbach

TRAUUNG

Tim und Lisa Braunschweig, geb. Weber am 10. Oktober 2021 in Erfenbach.



WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON

„Dein Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das meinen Weg erleuchtet.“
Psalm 119:105



Schmidt Elfriede, geb. Strack, geboren am 02.01.1922, verstorben am 01.09.2021, bestattet am 08.09.2021.

Jergens Hannelore, geb. Steitz, geboren am 10.06.1937, verstorben am 12.07.2021, bestattet am 09.09.2021.

Degen Karl, geboren am 09.09.1934, verstorben am 23.10.2021, bestattet am 03.11.2021.

Degen Magdalena, geb. Werle, geboren am 22.02.1932, verstorben am 25.10.2021, bestattet am 05.11.2021.

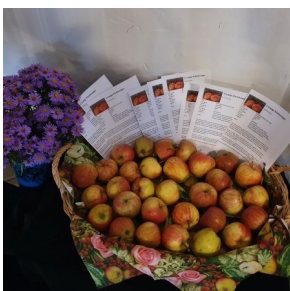
RÜCKBLICK



Erntedankgottes-
dienst
03.10.2021



...und und dem
tollen Kürbissuppen-
rezept von Petra
Brenk !



Danke an die wunderbare
Dekoration von Olga
Pflaum...



"Erntedank"

Das erste Fest im neuen Kitajahr, begannen wir mit dem Erntedankfest. Unsere Kinder brachten mit Obst und Gemüse befüllte Körbchen mit. Im Stuhlkreis haben die Kinder ihr Mitgebrachtes zeigen dürfen, haben dazu die Gedanken zu Erntedank erläutert, sowie das Lied " Du hast uns deine Welt geschenkt" gesungen. Ebenfalls wir aus dem Obst einen tollen Obstsalat gemacht, sowie ein gemeinsames Frühstück bereitet. Aus dem restlichen Gemüse wurde eine herzhafte Gemüsesuppe mit den Kindern zubereitet. Damit endete eine interessante und zugleich leckere Erntedankwoche.





Freue dich
und sei fröhlich,
du Tochter Zion!
Denn siehe, ich
komme und will
bei dir wohnen,
spricht der HERR.

Sacharja 2,14

EINE NEUE WELT WIRD ENTSTEHEN

Freude – sie ist eines der schönsten Gefühle, das Menschen kennen. Bereits die Bibel berichtet vielfach über sie: Anlässe zur Freude sind das Wiedersehen nach einer Trennung, Hochzeiten und andere Feste, Beziehungen zu anderen Menschen sowie die Ernte. Auch Gott selbst, seine Gnade und seine Gerechtigkeit sind Quellen der Freude. „Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster“, mit diesen Worten beschreibt es der Beter im neunten Psalm.

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!“ – so ist es auch beim Propheten Sacharja zu lesen. Es ist ein Trostwort, das der Prophet hier an die Einwohner Jerusalems richtet. Denn die Stadt und Gottes Tempel waren zerstört worden – ihre Einwohner standen vor den

Trümmern ihrer Häuser. Ein Anlass zur Freude bestand wahrlich nicht – und dennoch verkündet Sacharja sie. „Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.“ Damit drückt er Gottes Zusage auf Vollendung aus. Im Kommen Gottes und dem Anbruch seiner Königsherrschaft wird eine neue Welt entstehen. In ihr ist das Böse besiegt, Krieg, Leid und Ungerechtigkeit werden nicht mehr sein.

Das kommende Reich Gottes ist gekennzeichnet von einer immerwährenden Freude. Beim Propheten Jesaja heißt es dazu: „Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen“ (Jesaja 35,10). DETLEF SCHNEIDER

Abschied von Pfarrer Horst Kiefer nach 33 Jahren in unserer Gemeinde

Bei „Kaiserwetter“ fand am 19. September der Festgottesdienst zur Verabschiedung unseres Pfarrers Horst Kiefer in den Ruhestand statt. Der Kirchenchor unter Leitung von Elena Vildschunas hat den Gottesdienst musikalisch gestaltet. Zahlreiche Vertreter aus der Kirche und Kommunalpolitik überbrachten Abschiedsgrüße. In seiner Abschlusspredigt blickte Pfarrer Kiefer zurück auf 35 Dienstjahre. Dekan Matthias Schwarz hat ihn vom Dienst entbunden.

Draußen wartete eine Überraschung mit Beiträgen von dem Musikverein, den Kita-Kindern und einem Rosenspalier des Presbyteriums. Es war ein gelungenes Fest und bei Getränken und Brezeln gab es viele Geschenke und Erinnerungen, die ausgetauscht wurden.

Danke an alle, die gekommen sind und dieses Fest so erfolgreich werden ließen.

UM



RÜCKBLICK





RÜCKBLICK





Die Gemeinde und das Presbyterium bedanken sich ganz herzlich für die segensreiche Zeit. Wir wünschen dem Ehepaar Kiefer einen guten Start in den nächsten Abschnitt ihres Lebens und viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen.



PREDIGT

Auszüge aus der Abschiedspredigt von Pfarrer Horst Kiefer am 19.09.2021

Liebe Gemeinde,

heute werden Sie eine ungewohnte Predigt von mir hören. Eigentlich stehe ich nicht gern im Mittelpunkt. Das lässt sich heute leider nicht ganz vermeiden. (...)

Am 12.08.1984 hielt ich meinen 1. Gottesdienst als Vikar mit folgender Bibelstelle: Kgl 3,22-26.31-32. 37 Jahre nach dem ersten Gottesdienst - ungefähr 1500 Gottesdienste, etwa 600 gottesdienstliche Feiern zu besonderen Gelegenheiten, 450 Taufen, 600 Konfirmationen, 60 Trauungen, 650 Beerdigungen und gut 4000 Hausbesuche später, verabschiedete ich mich heute.

Die Zusammenarbeit im Presbyterium und der Zusammenhalt war immer von gefestigtem Vertrauen geprägt und verlief harmonisch. Dafür sage ich allen von Herzen Dankschön! Ein ebenso herzliches Dankeschön auch an die ganze Gemeinde für die lange und schöne gemeinsame Zeit!

Ich habe mich in all den Jahren - auch während der für mich persönlich eher schwierigen Zeiten - alles in allem in Rodenbach sehr wohl gefühlt. Mit mehr als 33 Jahren habe ich die längste Zeit meines Lebens hier verbracht. Das dürfte schwer zu toppen sein. Ich behalten hier nicht nur ein Hobby sondern auch Freunde. Ich würde sagen, der liebe Gott hat es gut mit mir gemeint und gemacht. Damit bin ich wieder bei Jeremia. Deshalb will ich heute auch nicht darüber klagen, dass unserer Kirche und der Kirchengemeinde schwierige Zeiten bevorstehen. Ich bin froh, dass Dekan Schwarz mit der Beauftragung von Pfarrer Krauth aus Erfenbach die Vakanzvertretung frühzeitig geregelt und somit einen reibungslosen Übergang ermöglicht hat. Lieber Matthias, an dich nicht nur hierfür herzlichen Dank. Ich habe sehr gerne mit dir zusammengearbeitet. Ich freue mich, dass ich nach mehr als drei Jahrzehnten, die geprägt waren von umfangreichen Baumaßnahmen eine schuldenfreie Kirchengemeinde mit geordneten Finanzen und Rücklagen auf dem Niveau von 1988 allerdings in Euro statt in D-Mark an die nächste Generation übergeben kann. Die Kirchengemeinde hat ein junges und motiviertes Presbyterium.

Ich will Ihnen in meiner letzten Predigt deshalb heute Mut machen mit den Worten Jeremias. Auch wenn es nicht immer danach aussieht, auch 2500 Jahre später hat sich nichts daran geändert: Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, 23 sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Es ist ein köstlich' Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen.

In diesem Sinn wünsche ich euch und Ihnen für die Zukunft alles Gute und weiterhin Gottes Güte und Barmherzigkeit.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Horst Kiefer

Eine ganze Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



momento 2022 – der Andachtskalender für Inspirationssuchende

Inspirierende
Zitate und
Texte, die
täglich einen
biblischen
Gedanken mit
Leben füllen.
Auch als
Taschenbuch
erhältlich.



momento 2022
Abreißkalender

€ (D) 12,50 | Abreißblock
mit 384 Blättern
ISBN 978-3-96536-027-3
Best.-Nr. 613027

Gleich bestellen – in Ihrer
lokalen Buchhandlung
oder mit dem Stichwort
„Gemeindebrief“ unter:
www.neukirchener-verlage.de
oder 0 28 45. 39 27 218
(Mo–Fr 8:30–16:00 Uhr)

 neukirchener

Der Neukirchener Kalender 2022

- Seit über 130 Jahren ein treuer Begleiter im Glauben!
- Tägliche Glaubensimpulse, Andachten und Geschichten zum Bibelleseplan und viele weitere Inhalte

Der beliebte
Andachts- und Bibel-
lesekalender folgt
dem Standard-
Bibelleseplan der
Ökumenischen
Arbeitsgemeinschaft
für Bibellesen.

Auch als Taschenbuch
und in 4 weiteren
Ausgaben erhältlich.



Abreißkalender mit
Rückwand

€ (D) 12,50 | Abreißblock
mit 384 Blättern
ISBN 978-3-96536-020-4
Best.-Nr. 613020

Alle Ausgaben und
noch mehr Kalender aus Neukirchen:
www.neukirchener-verlage.de/kalender



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?
Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: waagrecht: Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis



Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



Werden Sie Wald-Pate!

Schützen Sie mit uns diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

Patenschaften gibt es auch für Wölfe, Schneeleoparden, Fledermäuse, Adler, Zugvögel, Meere, Flüsse und Moore. Bestellen Sie Ihre persönliche Patenurkunde ganz einfach auf www.NABU.de/pate

Sie haben Fragen?
Wir sind gerne für Sie da:
paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74

Sie können eine Patenschaft auch verschenken!
www.NABU.de/geschenkpate

**Kauziger Geselle sucht ruhige
Bleibe in gehobener Lage.
Tel.: 030.28 49 84-15 74**



HALT GEBEN.

MERCY SHIPS DEUTSCHLAND E. V.
RUDOLF-DIESEL-STR. 5
86899 LANDSBERG AM LECH
TEL. 08191/98550-13
www.mercyships.de

Jeder Mensch hat das Recht auf chirurgische Versorgung. Mit einer Berücksichtigung von Mercy Ships in Ihrem Testament helfen wir den Ärmsten der Ärmsten in Afrika.

Perspektiven schenken!



Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen,
sich selbst zu helfen und aufrechter
durchs Leben zu gehen.

brot-fuer-die-welt.de/bildung

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Hinweis:

Bei Überweisungen bis 100 € erkennt das Finanzamt den Einzahlungsbeleg als Spendennachweis an. Bei Beträgen über 100 € lässt Ihnen das Pfarramt automatisch eine Spendenbescheinigung zukommen.

INFORMATIONEN FÜR DIE GEMEINDE

Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz

Veranstaltungen des EGV Rodenbach

Gottesdienste in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägten Rahmen im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach (Turmstraße 26)

Unsere Gottesdienste werden auch Live auf YouTube übertragen: Suchen nach EGV Rodenbach oder über den Link unserer Website: www.egvpfalz.de/

05.12. 11:00 Uhr – für alle Generationen

12.12. 18:00 Uhr

19.12. 11:00 Uhr

02.01. 11:00 Uhr – für alle Generationen

09.01. 18:00 Uhr

16.01. 18:00 Uhr

23.01. 18:00 Uhr

30.01. 18:00 Uhr

06.02. 11:00 Uhr – für alle Generationen

13.02. 18:00 Uhr

20.02. 18:00 Uhr

27.02. 18:00 Uhr



INFORMATIONEN FÜR DIE GEMEINDE

Kontakt:

Gemeinschaftspastorin Ramona Schmiederer

Turmstraße 26, 67688 Rodenbach

Tel.: 06374-3098

E-Mail: bezirk.rodenbach@egvpfalz.de

www.egvpfalz.de/rodenbach



**Heiligabend,
Freitag, 24. Dezember, 14:45 Uhr**
Ein Erlebnis für die ganze Familie!

Start auf dem Keltenplatz

Dauer: ca. 60 Minuten

Im Anschluss bieten wir kostenlos Punsch und Glühwein.
Bitte Tasse mitbringen

EGV Rodenbach



KINDERTAGERSSTÄTTE

„Projekt Zahnpflege“

Am 07.09.21 war die Zahnärztin, Fr. Dr. Klein, zu Besuch in unserer Kita. Zusammen mit den Kindern, erarbeitete sie, welche Lebensmittel zahnfreundlich oder zahnschädigend sind, wie ein Zahn aufgebaut ist und was zur Gesunderhaltung nötig ist. Unter anderem stellte sie den Kindern

die Zahnputzmethode „KAI“ vor. „K“ steht für das Putzen der Kauflächen, als ersten Schritt. „A“ steht für das Putzen der Außenseite der Zähne, als zweiten Schritt. „I“ für das Putzen der Innenseite der Zähne, das Putzen zu beenden.

Am 21.09.21 durften die Vorschulkinder die Zahnarztpraxis von Fr. Dr. Klein besuchen. Ganz gespannt waren die Kinder natürlich auf den elektrisch beweglichen Stuhl, auf dem die Patienten in der Regel platz nehmen müssen. Auch die unterschiedlichen Instrumente, wie der Bohrer, das Schleifgerät oder das Speichelabsauggerät durften die Kinder in Aktion sehen. So ging ein spannendes und interessantes Projekt zu Ende. Auf diesem Weg möchte wir Fr. Dr. Klein und ihrem Team recht herzlich Danken.

Das Team der prot. Kita Rodenbach



... mit interessanten Menschen aus unserer Mitte

Mein heutiger Wunschkandidat zum Interview ist unser Dekan Matthias Schwarz. Ich kenne ihn schon seit ca. 20 Jahren. Ich erlebe ihn als sehr modernen und aktiven Theologen, der viel Verantwortung trägt, immer ein nettes Wort für seine Mitmenschen hat und in seiner Mitte ruht. Wie ihm das gelingt, wo er seine Energie her bekommt, das möchte ich ihn fragen.

Name: Matthias Schwarz

Familienstand: Ich bin verheiratet mit Tanja Schwarz, geb. Merkel, wir haben drei erwachsene Kinder (Rebecca, 27; Lucas, 24; David, 21). Im Dezember werden wir zum ersten Mal Opa und Oma.

Was hat dich dazu bewogen, Theologie zu studieren?

Ich habe als Kind und Jugendlicher bereits eine enge Verbindung zur Kirche gepflegt, ich besuchte Kindergottesdienst und Jungschar, später engagierte ich mich in einer Jugendgruppe. Der Glaube an Gott und Jesus Christus wurde mir durch mein pietistisches Elternhaus vermittelt und lieb gemacht. Vor dem Abitur mit 19 Jahren fühlte ich mich von Gott „berufen“, später einmal als hauptamtlicher Pfarrer in der Kirche zu arbeiten. Ich entschied mich, Theologie zu studieren.

Welche Veränderung in deinem Leben hat der Wechsel vom Gemeindepfarrer zum Dekan mit sich gebracht?

Früher war ich Gemeindepfarrer in Jettenbach. Seit 2005 bin ich Dekan in Otterbach. In der Öffentlichkeit bin ich durch das Dekansamt natürlich bekannter geworden. Ich kann als Dekan Grundsatzentscheidungen kirchlicher Arbeit in Kirchenbezirk und Landeskirche stärker beeinflussen und mitentscheiden. Ich habe nun mehr Verantwortung und schlüpfe häufiger in die Rolle eines Geschäftsführers.



INTERVIEW

Kirche und Social Media, wie passt das zusammen?

Ich bin bei Facebook und Instagram aktiv. Wir haben selbstverständlich als Dekanat eine eigene Homepage: (<https://www.dekanat-alsenzundlauter.de>). Ich finde, dass wir als Kirche mit der Zeit gehen müssen und die Chancen der neuen Medien ergreifen sollen. Ich poste regelmäßig über das kirchliche Leben und vermittele Glaubensinhalte in digitaler Weise.

Was wünschst du dir, um Kirche wieder attraktiver zu machen für Familien?

Es muss uns besser gelingen, familiengerechte Veranstaltungen und Projekte anzubieten. Wir müssen die Bedürfnisse junger Eltern und Ihrer Kinder besser in den Blick bekommen und uns passende Angebote überlegen. Vielleicht wären erlebnispädagogische Schritte angesagt.

Welche Rolle spielt Musik in deinem Leben?

Musik spielt eine große Rolle in meinem Leben. Ich singe sehr gerne. Ich habe in jungen Jahren das Spielen des Klaviers und der Trompete erlernt, später noch das Gitarrenspielen. Als junger Gemeindepfarrer habe ich dann in auf meiner ersten Pfarrstelle in Jettenbach die Singgruppe „Himmel & Erde“ gegründet, um mit moderner Kirchenmusik, aber auch säkularen Liedern - mit Keyboard und Gitarre und Gesang - die kirchliche Arbeit attraktiver zu gestalten und Gemeindeaufbau zu ermöglichen.

Woher bekommst du die Energie, immer so positiv zu sein?

Der liebe Gott hat mir ein „sonniges“ und positives Gemüt geschenkt. Bei mir ist das Glas eher halbvoll als halbleer. Mein Gottvertrauen und Glauben lassen mich zuversichtlich in die Zukunft sehen.

Wofür bist du dankbar?

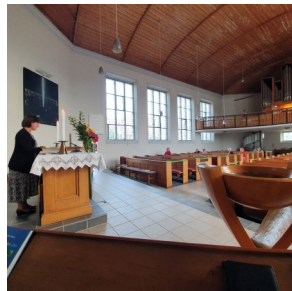
Ich bin vor allem dankbar für meine Familie, für meine Frau und die drei Kinder. Dort schöpfe ich immer wieder Kraft und Energie. Und ich habe als Theologe bzw. als Pfarrer einen sehr erfüllenden Beruf, der mit Menschen zu tun hat und sehr abwechslungsreich ist und mir in meinem Arbeiten durch den Gottesbezug einen „tieferen“ Sinn gibt. Das finde ich richtig schön. Dafür bin ich dankbar.

Was möchtest du unseren Lesern sagen?

Ich möchte den Lesern ein Hoffnungswort von Dietrich Bonhoeffer weitergeben:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Dekan Matthias Schwarz



Gottesdienst der besonderen Art

Nach seinem letzten Gottesdienst kam die Frage des Presbyteriums an Pfarrer Kiefer: „Was machen wir, wenn mal kein Pfarrer kommt?“ Die Antwort war: „Das ist noch nie vorgekommen, aber für den Notfall liegt ein Gottesdienstablaufplan vorne in der Kanzel.“ Das der Fall der Fälle so schnell eintreten würde, hätten wir auch nicht gedacht. Am 26.09.21 standen wir nun morgens da, ohne Pfarrer. Es wurde versäumt uns eine Vertretung zu schicken. Somit wurde der Notfallplan geholt, die Organistin und ich haben ein paar schöne Lieder zusammen gestellt, gleich zu Beginn „Danke für diesen guten Morgen“, damit schonmal ein guter Start da ist. Petra Brenk, unsere 1. Vorsitzende des Presbyteriums, hat dann innerhalb von 10 Minuten ihre Predigt und Ablauf durchgeplant, tief durchgeatmet und sich souverän der neuen Situation gestellt. Als Vertretung des Pfarrers einen Gottesdienst zu leiten war für sie Premiere. In ihrer Predigt sprach sie vom Vertrauen in den Glauben, passender hätte es nicht sein können.

Alles ging gut, danke an Petra Brenk, Elena Vildschunas und Olga Pflaum für diesen spontanen Einsatz und einen gelungenen sehr besonderen Gottesdienst.

UM

Zweierlei

von [Ludwig Burgdörfer](#).

[Landau, Evangelische Kirche](#)

SWR 1 Anstöße vom 29.08.2021



Draußen spielt Lotte Federball. Sie ist ganz allein. Sie hält die zwei Schläger in den Händen und versucht den Ball hin und her zu jonglieren. Das gelingt mal so, mal so. Spaß macht es nicht wirklich, wie es scheint. Bis endlich ihre Oma es sieht und fragt, ob sie mitspielen darf. Lotte strahlt und gibt einen Schläger ab. Jetzt kann das Spiel beginnen. Hin und her fliegt der Ball. Die Beiden haben richtig Spaß. Endlich. Denn Federball spielen geht nicht wirklich allein. Fast alles geht eigentlich besser, wenn man zu zweit ist. Seit Adam und Eva ist das schon so. Die Beiden stehen ja ganz am Anfang der Bibel. Und sie erklären uns sozusagen, wie Gott sich das gedacht hat mit uns.

Dazu gehört vorneweg die Idee mit dem Zweierlei. Nicht nur beim Federball, sondern bei fast allem, was das Leben so bereithält. Darum sagt Gott am Anfang gleich: „Es ist nicht gut, wenn der Mensch alleine bleibt!“ Denn er ist nicht der geborene Solist. Eigentlich. Allein ist er noch nicht komplett.

Ohne ein Gegenüber, fehlt ihm was: Die Antwort, das Echo, der Blick, das Gesicht. Gott wünscht sich für jeden Einzelnen noch einen Zweiten dazu und beschließt deshalb: „Ich will dem Menschen ein Gegenüber schenken, das ihn ergänzt.“ Erst dann ist er ganz ganz und spielt den Federball zurück.

Damit ist schon gleich am Anfang jede Perfektion vom Tisch. Denn nur, wer nicht perfekt ist, hat Platz für einen anderen Menschen neben sich. Die Schwächen des Einen, lassen die Stärken der Anderen erst zu. So tun wir uns gut, denn ich muss zum Glück nicht alles können. Im Gegenteil: Weil ich nicht alles kann, passt jemand erst wirklich in mein Spiel. So stehen also Adam und Eva Modell für die gute Idee Gottes, wie uns Menschen das Leben gelingen kann, nämlich: besser gemeinsam als einsam. Bleibt jetzt nur zu hoffen, dass sich auch an diesem Sonntag möglichst viele suchen und finden, um zueinander zu sagen: „Du hast mir gerade noch gefehlt – zum Federball und überall!“

Startertag

Am 25.09.21 traf sich das Presbyterium mit Pfarrer Krauth zu einem sogenannten „Startertag“, was zur Teambildung und zum besseren Kennenlernen beitrug. Wir haben ein paar wertvolle Stunden miteinander verbracht, um Ideen zu besprechen, wie wir zukünftig Gemeindearbeit leisten möchten. Vielen Dank an Herrn Pfarrer Sascha Müller und Benjamin Leppla für den gelungenen Tag. UM



V.l.n.r.:
Ulrike Mandigo, Petra Brenk, Ann-Kathrin Meyer, Mary Berg, Emy Götz,
Michael Bentin

GEBET

„Bekent einander also eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.

Denn das Gebet eines Menschen, der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.“

Jakobus 5.16

Lieber Gott



HALLO, LIEBER GOTT,

zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. **Im Advent** suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, **Gott wird Mensch**. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER

MINA & Freunde



Liebe Besucherin, lieber Besucher des Gemeindehauses,

im Eingangsbereich des Gemeindehauses steht seit einiger Zeit ein Bücherregal mit Büchern aus den verschiedensten Sparten. Diese Bücher sind Spenden aus der Gemeinde die sie gerne mitnehmen können – zum Lesen, Behalten oder weiter verschenken.

Wer mag, kann auch gerne eine kleine Spende in die Spardose einwerfen.
Mary Berg

Kleidersammlung für Bethel

Bethel sammelt jährlich bis zu 10.000 Tonnen Kleidung und ist damit eine der größten karitativen Kleidersammlungen in Deutschland. Viele Kirchengemeinden unterstützen die Aktion.

So hat sich auch 2021 die Ev. Kirchengemeinde Rodenbach wieder an der Sammelaktion „Altkleider für Bethel“ beteiligt. Sehr viele Säcke mit gebrauchten Textilien oder Schuhe wurden im Gemeindehaus abgestellt. Vor dort hat sie ein Fahrzeug der Organisation Bethel abgeholt und zu einem Sortierbetrieb gebracht. „In diesen Betrieben wird die Kleidung von speziell geschultem Personal von Hand sortiert“ informiert Bethel. Gute Teile werden in den eigenen Einrichtungen verteilt oder an andere Organisationen verkauft.

Leider eignen sich nur weniger als die Hälfte der abgegebenen Sachen für die Second-hand- Märkte weltweit. Der andere Teil wird zu Rohstoffen für weitere Nutzung verarbeitet oder landet im Textil-Müll. Verschmutzte Kleidung und Kleidung aus Plastik-Material muss dem Restmüll zugeführt werden und macht somit den Sortierern zusätzliche Arbeit.

Wer gut erhaltene Kleidung abgegeben hat, kann sich vorstellen, dass seine Jacke, sein Pullover stolz von einem Menschen in Afrika oder Asien getragen wird, der das Kleidungsstück für ganz wenig Geld auf dem Markt erworben hat.





Das Kirchenjahr – Jeder Sonntag hat einen eigenen Namen

Anders als das Kalenderjahr beginnt das Kirchenjahr nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Das Gedenken der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen je nach Ostertermin bis zu 27 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag.

Im Kirchenjahr hat jeder Sonntag einen eigenen Namen, wobei die Sonntage nach Epiphania (6. Januar, besser bekannt als „Heilige Drei Könige“) und nach Trinitatis (dem Sonntag der Dreieinigkeit) nur mit Nummern versehen sind: 1. nach Trinitatis, 2. nach Trinitatis und so weiter. Für jeden Sonntag des Kirchenjahres gibt es eigene vorgesehene Bibelstellen für die Lesung im Gottesdienst.

Jeder Sonn- und Festtag des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten ohne Festsonntage – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Kirchenfeste sind rot, also Pfingsten und zum Beispiel der Reformationstag.

Die liturgischen FARBEN

Dem **Kirchenjahr** sind bestimmte **Farben zugeordnet**. Sie verdeutlichen den besonderen Charakter der **Zeiten und Festtage**.

Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet mit dem Samstag nach dem Ewigkeitssonntag („Totensonntag“).

Weiß: Symbol des Lichtes (Christusfeste).

Violett: Buße und stille Sammlung (Adventszeit, Passionszeit, Buß- und Betttag).

Rot: Pfingstfeuer, Liebe; Blut (Gedenktage der Kirche, Pfingsten).

Grün: Wachstum, aufgehende Saat (Epiphania-, Vorfasten- und Trinitatiszeit).

Schwarz: Zeichen der Trauer (Karfreitag und Karsamstag).

Buchtipp

Sonne und Schild

Evangelischer Tageskalender 2022 in lesefreundlichem Großdruck bietet für jeden Tag eine Andacht.

Preis:
13 Euro



Kirchenrebell

Sehr zu empfehlen!
Neue Ideen für eine moderne Kirche!

Preis:
18 Euro



ADVENTSKALENDER

<https://adventskalender.evangelisch.de/>

TERMINE DER GEMEINDE

Initiativkreis Ökumene in Weilerbach und Umgebung

- Mittwoch, 01.12.21, 19:30 Uhr, Ökumenische Spätschicht zum Advent in der Mennoitenkirche, Kühbörncheshof 14
- Mittwoch, 08.12.21, 19:30 Uhr, Ökumenische Spätschicht zum Advent in der Kath. Kirche Otterbach, Kirchenstr. 2
- Mittwoch, 16.12.21, 18:00 Uhr, Ökumenisches Hausgebet im Advent im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 58
- Donnerstag, 30.12.21, 19:30 Uhr, Ökumenische Bibelrunde im Prot. Gemeindehaus (Ludwig-Levy-Haus) in Weilerbach, Rummelstr. 22

Januar/Februar 2022

Regionale Gebetswoche der Prot. Kirchengemeinden Mackenbach, Schwedelbach, Otterbach, der Gemeinde des vollen Evangeliums Siegelbach, der Mennonitischen Gemeinde Kühbörncheshof, des Ev. Gemeinschaftsverbandes Pfalz, Bezirk Rodenbach, und der Kath. Pfarrei Mariä Himmelfahrt Otterberg zum Thema „**Sabbat. Leben nach Gottes Rhythmus**“.

Einführungstext: *Inmitten einer beschleunigten Welt wollen wir neu entdecken, wie wir als befreite Menschen leben können. Täglich fokussieren wir uns auf einen **Aspekt des Sabbats: Identität, Versorgung, Ruhe, Barmherzigkeit, Erinnerung, Freude, Großzügigkeit und Hoffnung**. Gemeinsam betend wollen wir einander ermutigen, bereits jetzt nach dem Rhythmus des Himmels zu tanzen. Das ist weit mehr als spirituelle Wellness für die eigene Seele. Betend engagieren wir uns für gesunde Gemeinschaften und Kirchen.*

Sonntag, 09.01.2022, 10:00 Uhr, Gebetsabend in der Gemeinde des vollen Evangeliums, KL-Siegelbach, Sauerwiesen 13, Thema: Der Sabbat und Identität ([2. Mose 6.6](#)), verantwortlich: Peter und Eva Brenner

Montag, 10.01.2022, 19:00 Uhr, Gebetsabend im Pfarrer-Schollmayer-Haus, Rodenbach, Turmstr. 26, Thema: Der Sabbat und Gottes Versorgung ([2. Mose 20.8-11](#)), verantwortlich: Gemeinschaftspastorin Ramona Schmiederer

Dienstag, 11.01.2022, 19:00 Uhr, Gebetsabend in der Gemeinde des vollen Evangeliums, KL--Siegelbach, Sauerwiesen 13, Thema: Der Sabbat und Ruhe ([1. Mose 2.2-3a](#)), verantwortlich: Peter und Eva Brenner

Mittwoch, 12.01.2022, 19:00 Uhr, Gebetsabend in der Kath. Kirche Katzweiler, Hauptstr. 84, Thema: "Der Sabbat und Barmherzigkeit" ([Matthäus 12.11-12](#)), mit Willi Ediger und Pastor Herbert Hege

TERMINE DER GEMEINDE

Donnerstag, 13.01.2022, 19:00 Uhr, Gebetsabend im Prot. Gemeinhaus Otterbach, Kirchtalstr. 4, Thema: "Der Sabbat und Großzügigkeit" ([3. Mose 25,10](#)) mit Pfarrer Oliver Böß

Freitag, 14.01.2022, 19:00 Uhr, Gebetsabend in der Prot. Kirche in Schwedelbach, Am Hübel 7, Thema: "Der Sabbat und Freude" ([Psalm 73,28](#)) mit Pastoralreferentin Christiane Gegenheimer und Initiativkreis Öku.

Samstag, 15.01.2022, 19:00 Uhr, im Prot. Gemeindesaal Mackenbach, Hauptstr. 15, Thema: "Der Sabbat und Erinnerung" ([5. Mose 5,12-15](#)) mit Pfarrer Friedhelm Meier

Sonntag, 16.01.2022, 18:00 Uhr, Ökumenischer Abschlussgottesdienst im Pfarrerschollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26, Thema: "Der Sabbat und Hoffnung" ([Hebräer 4,9-12](#)) mit Pfarrer Dr. Christoph Hartmüller und Gemeinschaftspastorin Ramona Schmiederer

Ökumenische Bibelwochen 2022 zum Thema "Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung" (7 Wochen, je 1 Abend an wechselnden Wochentagen in verschiedenen Orten, Gemeinden und Konfessionen). Die Abende werden voraussichtlich als "Hybrid"-Veranstaltung durchgeführt, d.h. die Teilnahme wird sowohl in Präsenzform als auch Online möglich sein. Der Link zur Online-Teilnahme ist erhältlich bei Pastoralreferentin Christiane Gegenheimer, E-Mail: christiane.gegenheimer@bistum-speyer.de

1. Daniel 1 – "Wenn es gut geht" am Donnerstag, 27.01.22 um 19:30 Uhr im Pfarrerschollmayer-Haus in Rodenbach, mit Pfarrer Christoph Krauth
2. Daniel 2 (19b-23 + 26-46) – "Wenn andere nicht mehr weiterwissen" am Mittwoch, 02.02.22 um 19:30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Katzweiler, Hauptstr. 55, mit Pfarrer Klaus Zech
3. Daniel 3 + 6 – "Wenn Gefahren drohen" am Montag, 07.02.22 um 19:30 Uhr im Kath. Pfarrheim (Dekan-Seitz-Haus) in Schallodenbach, Wickelhöfer Str. 11 mit Pfarrer Dr. Christoph Hartmüller
4. Daniel 5 (1-5 + 17-30) – "Wenn einer übermütig ist" am Mittwoch, 16.02.22 um 19:30 Uhr in der Mennonitenkirche, Kühbörncheshof 14 mit Willi Ediger
5. Daniel 7 (9-14; 21-27) – "Wenn Einsichten kommen" am Donnerstag, 24.02.22 um 19:30 Uhr im Kath. Pfarrheim (Alte Abtei) in Otterberg, Gerbergasse 7 / Klosterstr. 1 mit Gemeindereferentin Petra Benz
6. Daniel 9 (1-6 + 18-27) – "Wenn wir vor Gott liegen" am Donnerstag, 03.03.22 um 19:30 Uhr im Prot. Gemeindehaus (Ludwig-Levy-Haus) in Weilerbach, Rummelstr. 22 mit Pfarrerin Clara Glade
7. Daniel 11,33-35 + 12,1-3 – "Wenn Klugheit gefragt ist" am Montag, 07.03.22 um 19:30 Uhr im Prot. Gemeindesaal in Mackenbach, Hauptstr. 15 mit Pfarrer Oliver Böß

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



WAS MACHT EINE GEMEINDE AUS?

Eine Ortsgemeinde ist zunächst ein Stück Heimat. Wenn Dorfbewohner in Brandenburg und Mecklenburg ihre Kirche retten, obwohl sie selbst keiner Kirche angehören, geht es ihnen um mehr als nur ein Gebäude. Wer den Kirchturm aus der Ferne sieht, kommt heim. Die Kirche steht für die kulturelle Identität: wie man heiratet, Kinder tauft, erwachsen wird, die Toten bestattet und die Gräber pflegt.

Auf ähnliche Weise verbinden Kirchengemeinden die Menschen auch weltweit. Wer ein paar Jahre im Ausland verbringt, sucht oft Anschluss in der Auslandsgemeinde. Im Gottesdienst singt man vertraute Lieder und trifft Menschen, die die eigene Sprache sprechen und die gleichen Umgangsformen haben.

Kirchengemeinden bestätigen Menschen aber nicht nur in dem, wie sie sind. Gute Pastoren regen in ihren Predigten dazu an, grundsätzlich über das eigene Leben nachzudenken. Sie zeigen, dass das Leben mehr bereithält, als der eintönige Alltag herzugeben scheint: die Botschaft von der Liebe Gottes, die einen auch in großer Not tragen kann. Im Zentrum aller Kirchengemeinden steht der sonntäg-

liche Gottesdienst. Da kann man schon mal den Eindruck haben, es kämen vor allem die, die um diese Zeit sonst niemanden haben, die Aufmunterung, Trost und Gesellschaft suchen. Während andere lieber ausschlafen – und selten zum Sonntagsgottesdienst kommen. Nach Katastrophen, Attentaten oder schlimmen Unfällen trauern aber die meisten Deutschen es immer noch den Kirchen zu, ihrem Entsetzen Ausdruck zu verleihen.

Eines sollten Kirchengemeinden auf keinen Fall sein: in sich verschlossene religiöse Gruppen. Wie ihre jüdischen Vorfahren empfanden schon die ersten Christen ihre gemeinsamen Feiern nicht als „religiösen Kult“ (griechisch: „thiasos“), sondern als „ekklesia“. Das griechische Wort für Kirche geht auf das Verb „ek-kalein“ zurück, „herausrufen“ – nämlich aus den Privathäusern in die öffentliche Versammlung.

BURKHARD WEITZ

✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Gedanken zur Jahreslosung 2022



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

BESINNUNG

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei

einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

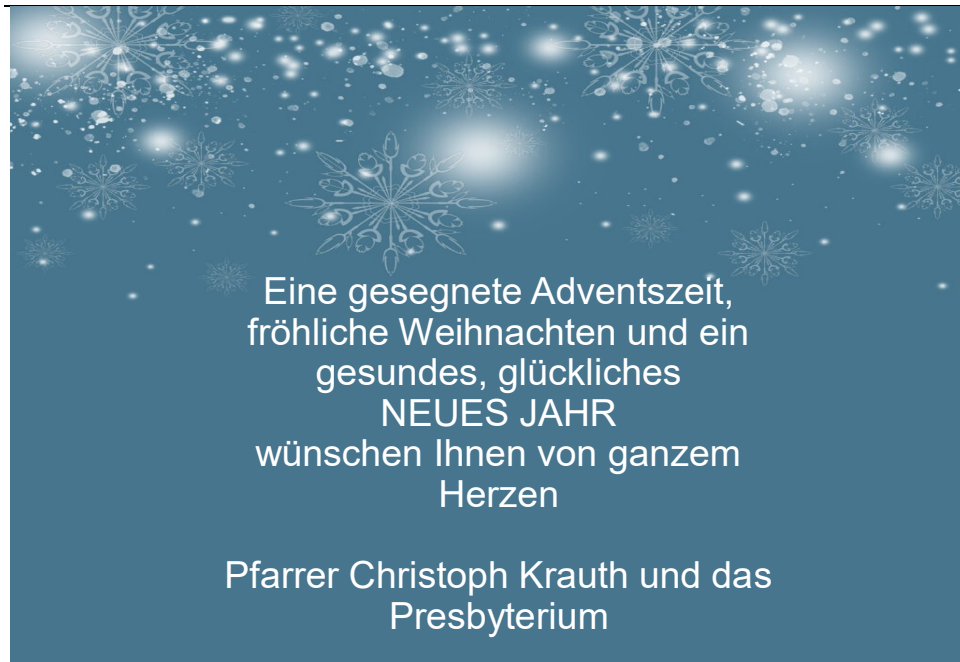
Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL

HEUTE SCHON GELACHT ?

„Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit“
Sprüche 17,22





IMPRESSUM

Herausgeber:
Redaktion und Layout:
E-Mail:
Redaktionsschluss:
Auflagenhöhe:
Druck:
Pfarrer

Protestantisches Pfarramt Rodenbach
Ulrike Mandigo
Gemeindebriefrodenbach@web.de
10.11.2021
1000
Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Krauth, Erfenbach
Tel. : **06301-9485**

pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de

Kirchendiener Fam. Pflaum: **9459444**

www.dekanat-alsenzundlauter.de



Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt,

den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022